



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat
Pressestelle

7. April 2022

Pressemitteilung

Kreisverwaltung legt Kostenschätzung und Stellungnahme zum Bürgerbegehren vor.

RENDSBURG. Die Initiatoren eines Bürgerbegehrens möchten erreichen, dass die Grund- und Regelversorgung, die Gynäkologie, die Geburtshilfe und die Geriatrie am Standort Eckernförde sowie die Psychiatrie am Standort Rendsburg der imland gGmbH aufrechterhalten bleiben.

Die Kreisverwaltung hat eine Übersicht über die zu erwartenden Kosten der verlangten Maßnahme erstellt. Aus der Kostenschätzung ergeben sich folgende Mehrkosten gegenüber dem vom Kreistag am 14.02.2022 beschlossenen Szenario 5:

| | |
|---|--------------------|
| Zusätzlicher Eigenfinanzierungsanteil an den Investitionskosten, insgesamt voraussichtlich: | 20,2 Mio. € |
| Schlechteres Betriebsergebnis (EBITDA) der imland gGmbH in den Jahren 2022 – 2024 zusammen: | 2,2 Mio. € |
| Schlechteres Betriebsergebnis (EBITDA) der imland gGmbH ab dem Jahr 2025 jährlich: | 2,4 Mio. € |

Zudem ist die Kreisverwaltung vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung um Stellungnahme zu dem beabsichtigten Bürgerbegehren gebeten worden. Eine entsprechende Stellungnahme ist vorgelegt worden.

In der Stellungnahme wird ausgeführt, dass insbesondere die Klinik in Eckernförde aus Sicht der Verwaltung in der vom Bürgerbegehren angestrebten Weise zukünftig nicht mehr in der gebotenen Qualität aufrechterhalten werden kann. Ursächlich dafür sind allgemeine Entwicklungen im Gesundheitswesen. Das Bürgerbegehren ist auf ein tatsächlich unmögliches Ziel gerichtet und wird daher für unzulässig erachtet.

Zudem droht die Durchführung des Bürgerbegehrens das zu zerstören, was es erhalten möchte, nämlich eine stabile Krankenhausversorgung in öffentlicher Hand am Standort Eckernförde.

Die Kostenschätzung sowie die Stellungnahme sind gestern den Initiatoren des Bürgerbegehrens sowie dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung übermittelt worden.

*Ansprechpartnerin:
Pressestelle des Kreises
Christiane Ostermeyer
Tel.: 04331 202 350
pressestelle@kreis-rd.de*